

## Ersuchen Stadtrechnungshof

der Gemeinderät\*innen Harald Zierfuß (ÖVP), Dr. Markus Wölbitsch, MIM (ÖVP), Mag. Caroline Hungerländer (ÖVP), Silvia Janoch (ÖVP), Sabine Keri (ÖVP), Ingrid Korosec (ÖVP), Dr. Katarzyna Greco, MIEM (ÖVP), Margarete Kriz-Zwittkovits (ÖVP), Hannes Taborsky (ÖVP), Dipl.-Ing. Elisabeth Olischar, BSc (ÖVP), Markus Grießler (ÖVP), Mag. Manfred Juraczka (ÖVP) und Mag.a Laura Sachslehner, BA (ÖVP).

### **Ersuchen an den Stadtrechnungshof, er möge besondere Akte der Gebarungskontrolle durchführen betreffend die Effizienz von Deutschförderung im elementaren Bildungsbereich in Wien generell sowie am Beispiel der Kindergärten im 10. Wiener Gemeindebezirk**

Gute Kenntnisse der Unterrichtssprache Deutsch von Schulanfängern mit nicht-deutscher Erstsprache sind nicht nur unverzichtbare Grundlage und Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn in unserem Land, sondern später auch relevant für eine nachhaltige und erfolgreiche Integration am Arbeitsmarkt sowie aktive Partizipation am politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Österreich. Vorrangiges Ziel muss es deshalb sein, Kindern bereits vor Schuleintritt ausreichend Deutschkenntnisse zu vermitteln, um ihren Bildungsweg mit einem ordentlichen statt einem außerordentlichen Status starten zu können und damit alle Chancen für eine gelungene Bildungskarriere zu haben.

Die Realität in Wien ist jedoch eine andere. Wie eine aktuelle schriftliche Anfrage der Wiener Volkspartei an Neos-Stadtrat Christoph Wiederkehr aufgedeckt hat, haben im diesjährigen Schuljahr 2024/25 (Stichtag 1. Oktober 2024) bereits 44,6 Prozent der Schülerinnen und Schüler (8.342) der ersten Schulstufe an Wiens

öffentlichen Volksschulen einen außerordentlichen Status und damit unzureichende bzw. mangelhafte Deutschkenntnisse. Das bedeutet, dass fast die Hälfte der Wiener Erstklässler zu Schulbeginn ihre Lehrer nicht wirklich versteht. Sieht man sich die Detailergebnisse der Anfragebeantwortung in den Wiener Gemeindebezirken an, muss man feststellen, dass mittlerweile in sieben Bezirken der Anteil an außerordentlichen Erstklässler weit über 50 Prozent (!) liegt – in Margareten sogar bei 73,8 Prozent, in Favoriten bei 63,1 Prozent, in der Brigittenau bei 62,7 Prozent, in Ottakring bei 62,1 Prozent, in Rudolfsheim-Fünfhaus bei 61,8 Prozent, in Meidling bei 53,5 Prozent und in Hernals bei 50,8 Prozent.

Beinahe zwei Drittel aller Erstklässler mit einem außerordentlichen Status (60,9 Prozent) sind bereits in Österreich geboren (5.084) und fast ein Viertel (23,5 Prozent) besitzt sogar die österreichische Staatsbürgerschaft (1.959). Dazu kommt, dass ein Großteil dieser Kinder den Kindergarten durchschnittlich mehr als zwei Jahre (2,14) besucht hat. Viele Erstklässler sind somit hier geboren, aufgewachsen, haben über Jahre hinweg einen Kindergarten besucht und konnten dennoch bis zum Schuleintritt nicht ausreichend Deutschkenntnisse erwerben, um ihre Bildungskarriere mit einem ordentlichen Status beginnen zu können. Damit ist klar, dass die vorschulische Deutschförderung in Wiens Kindergärten großflächig versagt. Oftmals ist die Anzahl an Kindern, die in einem Kindergarten nicht Deutsch können und sprechen, viel zu groß, immer wieder sprechen auch Assistentinnen und Assistenten nicht oder nur gebrochenes Deutsch und am Ende greifen die Maßnahmen der Stadtregierung nur punktuell und viel zu wenig, damit diese Kinder innerhalb von ein, zwei Jahren ausreichend Deutschkenntnisse erlangen.

Genauere Untersuchungen zu diesem Thema, wie effektiv die Deutschförderung an Wiens Kindergärten tatsächlich umgesetzt wird und warum sie bei so vielen Kindern trotz mehrjährigem Kindergartenbesuch scheitert, gibt es derzeit nicht. Zwar haben Kindergärten in Wien nach dem Wiener Kindergartengesetz einen klaren Bildungsauftrag, wonach nach § 2 Abs. 2 die Bildungsarbeit u.a. das Ziel hat, „Sprachkompetenz in der Erst- und Zweitsprache, durch Fachkräfte, welche über die dafür notwendigen Deutschkenntnisse verfügen“ zu fördern. Ob diese Anforderung auch erfüllt und umgesetzt wird, überprüft die Stadt Wien nur oberflächlich bis gar nicht. Unabhängig davon, ob ein Kindergarten es schafft, Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache ausreichend Deutschkenntnisse zu vermitteln oder auch nicht, arbeitet die Stadt Wien ungeprüft weiterhin mit von ihr finanzierten bzw. geförderten Kindergärten bzw. Kindergruppen zusammen.

Insofern gilt es der Frage nachzugehen, woran die Deutschförderung in Wiens Kindergärten systemisch scheitert bzw. wo konkret man ansetzen muss, damit Kinder in ihrer Zeit im Kindergarten ausreichend Deutschkenntnisse erlangen, um am Ende ihre Schulkarriere mit einem ordentlichen Status beginnen zu können. Die Wiener Stadtregierung setzt hier vor allem auf Sprachförderkräfte, die jedoch offenbar zu wenig, zu selten, zu oberflächlich und vielleicht auch gar nicht in den relevanten Kindergärten eingesetzt werden. Durch zahlreiche Anfragen der Wiener

Volkspartei an Stadtrat Wiederkehr wurde bekannt, dass viele Kinder mit Sprachförderbedarf überhaupt keine speziell ausgewiesene Deutschförderung durch Sprachförderkräfte im Kindergarten erhalten. Darüber hinaus ist klar, dass Sprachförderkräfte nur ein kleiner Teil einer großen Deutschförderinitiative an Wiens Kindergärten sein können.

Deshalb ersuchen wir den Stadtrechnungshof, die Deutschförderung in Wiens elementaren Bildungseinrichtungen einer genauen Prüfung zu unterziehen. Angesichts der hohen Anzahl von außerordentlichen Schülerinnen und Schülern in Wien soll die detaillierte Prüfung auf einen relevanten Gemeindebezirk begrenzt werden, der maßgeblich von der Thematik betroffen ist. So werden etwa im 10. Wiener Gemeindebezirk (Favoriten) im aktuellen Schuljahr mit Stichtag 1. Oktober 2024 63,1 Prozent der Erstklässler mit außerordentlichem Status geführt (1.543), 62,3 Prozent davon wurden in Österreich geboren (961), 24,4 Prozent haben die österreichische Staatsbürgerschaft (377) und durchschnittlich hat ein Großteil dieser Kinder den Kindergarten 2,07 Jahre besucht. Siehe dazu auch die Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Wiener Volkspartei: [Anfragebeantwortung](#)

Die gefertigten ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gemäß § 73f Abs. 1 erster Satz Wiener Stadtverfassung folgendes

#### **Ersuchen an den Stadtrechnungshof:**

Der Stadtrechnungshof Wien möge generell gemäß den Maßstäben der Ordnungsmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz, Zweckmäßigkeit und dem daraus resultierenden Erfolg die Deutschförderung der Wiener Stadtregierung im elementaren Bildungsbereich in Wien sowie am speziellen Beispiel der Kindergärten im 10. Wiener Gemeindebezirk – städtische wie auch private elementare Bildungseinrichtungen, die von der Stadt Wien entweder vollständig finanziert (städtische Kindergärten) bzw. im Rahmen des „beitragsfreien Kindergartens“ (private Kindergärten und private Kindergruppen) gefördert werden – untersuchen.

Insbesondere sollen bei der Prüfung folgende Aspekte geprüft werden:

#### **Generell zur Deutschförderung der Wiener Stadtregierung im gesamten elementaren Bildungsbereich in Wien:**

1. Wie viele Kinder in den von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen haben eine nicht-deutsche Erstsprache? Bitte immer um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

a. Bitte um einen jährlichen Vergleich der Zahlen in den Kindergartenjahren 2020/21 bis inklusive 2024/25 und zwar in absoluten und relativen Zahlen zur insgesamten Zahl der Kindergartenkinder im jeweiligen Kindergartenjahr.

b. Welche Erstsprachen werden von Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache in von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen zu welchem Anteil gesprochen? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

2. Wie passiert grundsätzlich Deutschförderung in den von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen?

a. Welche konkreten und messbaren Maßnahmen setzt die Wiener Stadtregierung, um den Deutscherwerb im elementaren Bildungsbereich zu fördern?

b. Wie viele finanzielle Mittel setzt die Wiener Stadtregierung vom Kindergartenjahr 2020/21 bis inklusive 2024/25 für die Deutschförderung im elementaren Bildungsbereich insgesamt sowie für einzelne Maßnahmen ein? Bitte um Aufschlüsselung der finanziellen Mittel insgesamt nach einzelnen Kindergartenjahren sowie nach einzelnen Maßnahmen.

c. Wie viele finanzielle Mittel zur Sprachförderung erhielt die Wiener Stadtregierung vom Kindergartenjahr 2020/21 bis inklusive 2024/25 durch 15 a-Vereinbarungen von der Bundesregierung? Bitte um Aufschlüsselung nach einzelnen Kindergartenjahren.

3. Laut Wiener Kindergartengesetz sind Kinder, die im Alter von 3 Jahren einen Kindergarten besuchen, im Zeitraum zwischen Mai und Juni einer Sprachstandsfeststellung zu unterziehen. Die Kinder, die im Alter von 4 Jahren eine Sprachförderung erhalten haben, sind zum Ende des vorletzten Kindergartenjahres, jedoch bis spätestens 31. Oktober wieder einer Sprachstandsfeststellung zu unterziehen. Dies gilt auch für jene Kinder im Alter von 5 Jahren, die erstmals einen Kindergarten besuchen. Die letzte Sprachstandsfeststellung vor Schuleintritt erfolgt am Ende des letzten Kindergartenjahres. Besteht während des Kindergartenjahres die begründete Annahme, dass ein Kind keinen Sprachförderbedarf mehr aufweist, kann dies durch eine außerordentliche Sprachstandsfeststellung festgestellt werden.

Wie viele Kinder haben in von der Stadt Wien finanzierten oder geförderten

elementaren Bildungseinrichtungen anhand der oben beschriebenen regelmäßig stattfindenden Sprachstandsfeststellungen aller 3-, 4-, 5- und 6-jährigen Kinder einen festgestellten Sprachförderbedarf?

a. Bitte um einen jährlichen Vergleich der Zahlen in den Kindergartenjahren 2020/21 bis inklusive 2024/25 und zwar in absoluten wie relativen Zahlen zur Zahl der Kindergartenkinder im jeweiligen Kindergartenjahr.

i. Welcher Stichtag wird hier herangezogen?

ii. Sind hier somit die Sprachstandsfeststellungen des jeweiligen Frühlings von Mai/Juni 2025 inkludiert oder nicht?

b. Wie viele Kinder haben explizit im Kindergartenjahr 2024/25 einen Sprachförderbedarf? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

c. Welchen konkreten Sprachförderbedarf (Erstsprache oder Zweitsprache) haben diese Kinder im Kindergartenjahr 2024/25?

i. Wie viele dieser Kinder haben einen Sprachförderbedarf nach BESK-DaE kompakt (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz – Deutsch als Erstsprache)? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

ii. Wie viele dieser Kinder haben einen Sprachförderbedarf nach BESK-DaZ kompakt (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz – Deutsch als Zweitsprache)? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

iii. Wie viele Kinder mit einem Sprachförderbedarf nach BESK-DaZ kompakt (Deutsch als Zweitsprache) sind bereits in Österreich geboren? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

4. Welche von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen besuchen diese Kinder im Kindergartenjahr 2024/25?

a. Wie viele dieser Kinder (3.b.) besuchen einen städtischen Kindergarten? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

b. Wie viele dieser Kinder (3.b.) besuchen einen privaten Kindergarten? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

c. Wie viele dieser Kinder (3.b.) besuchen eine private Kindergruppe? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

d. Wie hoch ist damit der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in den jeweiligen finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im Kindergartenjahr 2024/25?

i. Wie hoch ist der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in städtischen Kindergärten? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

ii. Wie hoch ist der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in privaten Kindergärten? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

iii. Wie hoch ist der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in privaten Kindergruppen? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

5. Wie viele dieser Kinder mit Sprachförderbedarf erhalten auch tatsächlich eine Sprachförderung von einer zusätzlichen Sprachförderkraft und wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf erhalten keine Sprachförderung von einer zusätzlichen Sprachförderkraft? Bitte jeweils um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

a. Bitte um einen jährlichen Vergleich dieser Zahlen in den Kindergartenjahren 2020/21 bis inklusive 2024/25 und zwar in absoluten wie relativen Zahlen zur Zahl der Kinder, die einen Sprachförderbedarf haben.

b. Nach welchen Vorgaben durch die Wiener Stadtregierung bzw. nach welchem Schlüssel erhalten Kinder mit Sprachförderbedarf Sprachförderung durch eine ausgebildete Sprachförderkraft oder auch nicht?

6. Wie viele der von der Wiener Stadtregierung finanzierten Sprachförderkräften sind in von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im Einsatz?

a. Bitte um einen Vergleich der Anzahl von eingesetzten Sprachförderkräften vom Kindergartenjahr 2020/21 bis inklusive 2024/25, aufgegliedert nach Vollzeitäquivalenten und Personen zu ein und demselben Stichtag.

b. Wie viele Sprachförderkräfte haben in den jeweiligen Kindergartenjahren 2020/21 bis inklusive 2024/25 ihren Job wieder verlassen (Stichtag Ende des jeweiligen Kindergartenjahres)? Bitte um jährliche Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

c. Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die die Wiener Stadtregierung für Sprachförderkräfte in den einzelnen Kindergartenjahren von 2020/21 bis inklusive

2024/25 eingesetzt hat?

i. Wie hoch sind damit die finanziellen Kosten pro Sprachförderkraft pro Jahr von 2020/21 bis inklusive 2024/25?

ii. In welche Bereiche gliedern sich diese Kosten anteilig auf: Personalkosten, Overheadkosten, Ausbildung etc.? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen für die einzelnen Kostenpunkte.

iii. Wie viel verdient eine Sprachförderkraft in elementaren Wiener Bildungseinrichtungen im Kindergartenjahr 2024/25 brutto? Bitte um Angabe von Vollzeit- und Teilzeitverdiensten.

7. In welchen von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen sind diese Sprachförderkräfte im Kindergartenjahr 2024/25 zu welchem Anteil im Einsatz?

a. Wie hoch ist der Anteil an Sprachförderkräften, die in städtischen Kindergärten eingesetzt werden? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

b. Wie hoch ist der Anteil an Sprachförderkräften, die in privaten Kindergärten eingesetzt werden? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

c. Wie hoch ist der Anteil an Sprachförderkräften, die in privaten Kindergruppen eingesetzt werden? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

d. Wie viele von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten Kindergartenstandorte erhalten im Kindergartenjahr 2024/25 keine Unterstützung durch eine gesonderte Sprachförderkraft?

8. Wie findet die Deutschförderung durch Sprachförderkräfte in von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen konkret statt?

a. Wie viele Wochenstunden verbringt eine Vollzeit-Sprachförderkraft durchschnittlich in direkter Arbeit mit Kindern mit Sprachförderbedarf. Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

b. Wie viele Wochenstunden werden durchschnittlich für Fahrzeiten, Vorbereitung, Elterngespräche etc. eingeplant? Gibt es diesbezüglich spezielle Vorgaben? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

c. In welcher Art und Weise findet die Deutschförderung durch die Sprachförderkraft in der direkten Arbeit mit den Kindern statt?

i. Wie viele Kinder mit Deutschförderbedarf werden durchschnittlich gleichzeitig betreut?

ii. Finden überwiegend Gruppenbetreuungen oder Einzelbetreuungen statt?

d. Wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf betreut eine Vollzeit-Sprachförderkraft durchschnittlich im Kindergartenjahr 2024/25?

i. Bitte um einen jährlichen Vergleich dieser Durchschnittszahl vom Kindergartenjahr 2020/21 bis inklusive 2024/25.

e. Wie viele Wochenstunden Sprachförderung erhält ein Kind mit nachgewiesenem Sprachförderbedarf durchschnittlich im Kindergartenjahr 2024/25?

9. Wie effektiv wirkt somit die durchgeführte Sprachförderung bei Kindern mit Sprachförderbedarf?

a. Bitte um Angabe der Wirkungskennzahl der 4-Jährigen – also des prozentuellen Zahlenwerts, um den sich der Sprachförderbedarf nach den durchgeführten Fördermaßnahmen im Zeitraum eines Kindergartenjahres, gemessen an der Anzahl der Kinder, verringert hat. Bitte um Angabe dieser Werte vom Kindergartenjahr 2020/21 bis inklusive 2024/25.

b. Bitte um Angabe der Wirkungskennzahl der 5-Jährigen – also des prozentuellen Zahlenwerts, um den sich der Sprachförderbedarf nach den durchgeführten Fördermaßnahmen im Zeitraum eines Kindergartenjahres, gemessen an der Anzahl der Kinder, verringert hat. Bitte um Angabe dieser Werte vom Kindergartenjahr 2020/21 bis inklusive 2024/25.

10. Welche konkreten Kontrollmaßnahmen setzt die Wiener Stadtregierung, um über die Wirkungskennzahlen hinaus die Effektivität der Deutschförderung in Wiens elementaren Bildungseinrichtungen und damit die Erfüllung des Bildungsauftrages zu kontrollieren und damit den massiven Mitteleinsatz zu rechtfertigen?

a. Wie oft pro Jahr und in welcher Form wird die qualitative Bildungsarbeit einer



von der Stadt finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtung überprüft?

b. Wie viel Zeit (in Stunden) verbringt die mit der Kontrolle der qualitativen Bildungsarbeit beauftragte Person damit durchschnittlich pro Jahr in einer elementaren Bildungseinrichtung?

c. Wie viele Beanstandungen der Kontrolleure bezüglich der qualitativen Bildungsarbeit gab es im Kindergartenjahr 2024/25 in den von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen?

d. Wie viele Beanstandungen betrafen davon die Deutschförderung in den von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen?

e. Welche konkreten Beanstandungen bezüglich der Deutschförderung wurden angeführt?

f. Welche Maßnahmen wurden anhand der Beanstandungen bezüglich der Deutschförderung von den Kontrolleuren gesetzt?

**Effizienz der Deutschförderung am Beispiel der elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk (Favoriten) im Kindergartenjahr 2024/25:**

11. Wie viele von der Stadt Wien finanzierte bzw. geförderte private Kindergartenstandorte gibt es im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk?

a. Wie viele Kindergartenstandorte gibt es insgesamt?

b. Wie viele von der Stadt Wien finanzierte städtische Kindergärten?

c. Wie viele von der Stadt Wien geförderte private Kindergärten?

d. Wie viele von der Stadt Wien geförderte private Kindergruppen?

12. Wie viele Kinder besuchen im Kindergartenjahr 2024/25 diese oben angeführten von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten Kindergartenstandorte? Bitte jeweils um Aufschlüsselung nach Alter.

- a. Wie viele Kinder insgesamt?
- b. Wie viele Kinder in städtischen Kindergärten?
- c. Wie viele Kinder in privaten Kindergärten?
- d. Wie viele Kinder in privaten Kindergruppen?

13. In welchem Ausmaß besuchen diese Kinder ihre elementarpädagogische Bildungseinrichtung im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk? Bitte um Aufschlüsselung nach Alter in absoluten und relativen Zahlen.

a. Wie viele dieser Kinder besuchen ihre elementarpädagogische Bildungseinrichtung insgesamt

- i. ganztägig?
- ii. halbtägig?
- iii. teilzeit?

b. Wie viele dieser Kinder der städtischen Kindergärten besuchen ihre Einrichtung

- i. ganztägig?
- ii. halbtägig?
- iii. teilzeit?

c. Wie viele Kinder der privaten Kindergärten besuchen ihre Einrichtung

- i. ganztägig?
- ii. halbtägig
- iii. teilzeit?

d. Wie viele Kinder der privaten Kindergruppen besuchen ihre Einrichtung

- i. ganztägig?
- ii. halbtägig
- iii. teilzeit?

14. Wie viele Kinder in den von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk haben im Kindergartenjahr 2024/25 (Stichtag 1. Oktober) eine nicht-deutsche Erstsprache? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

- a. Wie viele Kinder haben insgesamt eine nicht-deutsche Erstsprache?
- b. Wie viele Kinder in städtischen Kindergärten?
- c. Wie viele Kinder in privaten Kindergärten?
- d. Wie viele Kinder in privaten Kindergruppen?

15. Welche Erstsprachen werden von Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache in den von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk zu welchem Anteil gesprochen? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

16. Wie viele Kinder haben in den von der Stadt Wien finanzierten oder geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk im Kindergartenjahr 2024/25 aufgrund der Sprachstandsfeststellungen aller 3-, 4-, 5- und 6-jährigen Kinder einen festgestellten Sprachförderbedarf? Bitte jeweils um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

- a. Wie viele Kinder insgesamt?
- b. Welcher Stichtag wird hier herangezogen?
- c. Sind hier somit die Sprachstandsfeststellungen des jeweiligen Frühlings von Mai/Juni 2025 inkludiert oder nicht?

17. Welche von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk werden von diesen Kindern mit Sprachförderbedarf im Kindergartenjahr 2024/25 besucht?

- a. Wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf besuchen einen städtischen Kindergarten? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.
- b. Wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf besuchen einen privaten

Kindergarten? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

c. Wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf besuchen eine private Kindergruppe? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

18. Wie hoch ist damit der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in den jeweiligen von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk?

a. Wie hoch ist der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in städtischen Kindergärten? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

b. Wie hoch ist der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in privaten Kindergärten? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

c. Wie hoch ist der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in privaten Kindergruppen? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

19. Welches Betreuungsmodell besuchen Kinder mit Sprachförderbedarf in den jeweiligen von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk? Bitte um Aufschlüsselung nach Alter und Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

a. Wie viele eine ganztägige Betreuung?

b. Wie viele eine halbtägige Betreuung?

c. Wie viele eine Teilzeitbetreuung?

20. Welchen konkret festgestellten Sprachförderbedarf (Erstsprache oder Zweitsprache) haben jene Kinder mit Sprachförderbedarf aus dem 10. Wiener Gemeindebezirk im Kindergartenjahr 2024/25?

a. Wie viele dieser Kinder haben einen Sprachförderbedarf nach BESK-DaE kompakt (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz – Deutsch als Erstsprache)? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

b. Wie viele dieser Kinder haben einen Sprachförderbedarf nach BESK-DaZ kompakt (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz – Deutsch als Zweitsprache)? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

c. Wie viele dieser Kinder mit einem Sprachförderbedarf nach BESK-DaZ kompakt (Deutsch als Zweitsprache) sind bereits in Österreich geboren? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

d. Welche elementare Bildungseinrichtung besuchen Kinder mit einem Sprachförderbedarf nach BESK-DaZ kompakt (Deutsch als Zweitsprache)? Bitte um Aufschlüsselung nach Alter und Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

i. Wie viele einen städtischen Kindergarten?

ii. Wie viele einen privaten Kindergarten?

iii. Wie viel eine private Kindergruppe?

e. Welches Betreuungsmodell besuchen Kinder mit einem Sprachförderbedarf nach BESK-DaZ kompakt (Deutsch als Zeitsprache)? Bitte um Aufschlüsselung nach Alter und Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

i. Wie viele eine ganztägige Betreuung?

ii. Wie viele eine halbtägige Betreuung?

iii. Wie viele eine Teilzeitbetreuung?

21. Wie hoch ist der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementare Bildungseinrichtungen im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

a. In städtischen Kindergärten:

i. Wie viele Kindergärten haben einen Anteil von mehr als 50 Prozent?

ii. Mehr als 60 Prozent der Kinder?

iii. Mehr als 70 Prozent der Kinder?

iv. Mehr als 80 Prozent der Kinder?

v. Mehr als 90 Prozent der Kinder?

vi. 100 Prozent der Kinder?

b. In privaten Kindergärten:

i. Wie viele Kindergärten haben einen Anteil von mehr als 50 Prozent?

ii. Mehr als 60 Prozent der Kinder?

iii. Mehr als 70 Prozent der Kinder?

iv. Mehr als 80 Prozent der Kinder?

v. Mehr als 90 Prozent der Kinder?

vi. 100 Prozent der Kinder?

c. In privaten Kindergruppen:

i. Wie viele Kindergruppen haben einen Anteil von mehr als 50 Prozent?

ii. Mehr als 60 Prozent der Kinder?

iii. Mehr als 70 Prozent der Kinder?

iv. Mehr als 80 Prozent der Kinder?

v. Mehr als 90 Prozent der Kinder?

vi. 100 Prozent der Kinder?

22. Wie viele der von der Wiener Stadtregierung für ganz Wien finanzierten Sprachförderkräfte sind in den von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk im Einsatz? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

a. Wie viele Sprachförderkräfte insgesamt? Bitte um Angabe von Vollzeitäquivalenten und Anzahl der Personen.

b. Wie viele Sprachförderkräfte in städtischen Kindergärten? Bitte um Angabe von Vollzeitäquivalenten und Anzahl der Personen.

c. Wie viele Sprachförderkräfte in privaten Kindergärten? Bitte um Angabe von Vollzeitäquivalenten und Anzahl der Personen.

- d. Wie viele Sprachförderkräfte in privaten Kindergruppen? Bitte um Angabe von Vollzeitäquivalenten und Anzahl der Personen.
- e. Wie viele Sprachförderkräfte, die im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk im Einsatz waren, haben ihren Job wieder verlassen: Stichtag Ende Kindergartenjahr 2024/25, ergo 31. August 2025? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

23. Wie hoch ist damit der Anteil an Sprachförderkräften in den jeweiligen von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk?

- a. Wie hoch ist der Anteil an Sprachförderkräften, die in städtischen Kindergärten eingesetzt werden? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.
- b. Wie hoch ist der Anteil an Sprachförderkräften, die in privaten Kindergärten eingesetzt werden? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.
- c. Wie hoch ist der Anteil an Sprachförderkräften, die in privaten Kindergruppen eingesetzt werden? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

24. Wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf aus dem 10. Wiener Gemeindebezirk erhalten im Kindergartenjahr 2024/25 in den von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen keine Sprachförderung von einer zusätzlichen Sprachförderkraft?

- a. Wie viele dieser Kinder mit Sprachförderbedarf erhalten insgesamt keine Sprachförderung von einer zusätzlichen Sprachförderkraft? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.
- b. Wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf erhalten in städtischen Kindergärten keine Sprachförderung von einer zusätzlichen Sprachförderkraft? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.
- c. Wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf erhalten in privaten Kindergärten keine Sprachförderung von einer zusätzlichen Sprachförderkraft? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.
- d. Wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf erhalten in privaten Kindergruppen keine Sprachförderung von einer zusätzlichen Sprachförderkraft? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

25. Wie viele der von der Stadt finanzierten bzw. geförderten Kindergarten- bzw. Kindergruppenstandorte haben im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk keine zugeteilte Sprachförderkraft? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

- a. Wie viele elementare Bildungseinrichtungen insgesamt?
- b. Wie viele städtische Kindergartenstandorte?
- c. Wie viele private Kindergartenstandorte?
- d. Wie viele private Kindergruppen?

26. Wie hoch sind die finanziellen Kosten für die im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk eingesetzten Sprachförderkräfte?

- a. Wie hoch sind die finanziellen Kosten insgesamt?
- b. Wie hoch sind die finanziellen Kosten pro Sprachförderkraft?
- c. In welche Bereiche gliedern sich diese Kosten anteilig auf: Personalkosten, Overheadkosten, Ausbildung etc.? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

27. Wie findet die Deutschförderung durch Sprachförderkräfte in von der Stadt Wien finanzierten bzw. geförderten elementaren Bildungseinrichtungen im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk konkret statt?

- a. Wie viele Wochenstunden verbringt eine Vollzeit-Sprachförderkraft durchschnittlich in direkter Arbeit mit Kindern mit Sprachförderbedarf. Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.
- b. Wie viele Wochenstunden werden durchschnittlich für Fahrzeiten, Vorbereitung, Elterngespräche etc. eingeplant? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.
- c. Wie viele Kinder mit Sprachförderbedarf betreut damit eine Vollzeit-Sprachförderkraft durchschnittlich im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk?



d. Wie viele Wochenstunden Sprachförderung durch eine Sprachförderkraft erhält demnach ein Kind mit Sprachförderbedarf im Kindergartenjahr 2024/25 durchschnittlich im 10. Wiener Gemeindebezirk?

28. Wie effektiv wirkt die durchgeführte Sprachförderung bei Kindern mit Sprachförderbedarf im Kindergartenjahr 2024/25 im 10. Wiener Gemeindebezirk?

a. Bitte um Angabe der Wirkungskennzahl der 4-Jährigen – also des prozentuellen Zahlenwerts, um den sich der Sprachförderbedarf nach den durchgeführten Fördermaßnahmen im Zeitraum eines Kindergartenjahres, gemessen an der Anzahl der Kinder, verringert hat.

i. Insgesamt für den 10. Wiener Gemeindebezirk?

ii. In städtischen Kindergärten?

iii. In privaten Kindergärten?

iv. In privaten Kindergruppen?

b. Bitte um Angabe der Wirkungskennzahl der 5-Jährigen – also des prozentuellen Zahlenwerts, um den sich der Sprachförderbedarf nach den durchgeführten Fördermaßnahmen im Zeitraum eines Kindergartenjahres, gemessen an der Anzahl der Kinder, verringert hat.

i. Insgesamt für den 10. Wiener Gemeindebezirk?

ii. In städtischen Kindergärten?

iii. In privaten Kindergärten?

iv. In privaten Kindergruppen?

29. Wie viele von der Stadt Wien finanzierte bzw. geförderte elementare Bildungseinrichtungen haben eine Wirkungskennzahl der Sprachförderung bei 4-Jährigen

a. Unter 10 Prozent?

b. Über 10 Prozent?

c. Über 20 Prozent?

d. Über 30 Prozent?

Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

30. Wie viele von der Stadt Wien finanzierte bzw. geförderte elementare Bildungseinrichtungen haben eine Wirkungskennzahl der Sprachförderung bei 5-Jährigen

a. Unter 10 Prozent?

b. Über 10 Prozent?

c. Über 20 Prozent?

d. Über 30 Prozent?

Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

**Effektivität der Deutschförderung in elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk für jene 1.543 Favoritner Erstklässler, die im Schuljahr 2024/25 die erste Klasse Volksschule mit einem außerordentlichen Status besuchen müssen:**

Bei der Schuleinschreibung dokumentieren die Volksschulen die Erstsprache des Kindes, aus welchen elementaren Bildungseinrichtungen die Kinder kommen, seit wann die Kinder diesen Kindergarten besucht haben, welches Betreuungsmodell gewählt wurde (ganztägig, halbtägig oder teilzeit), ob das Kind regelmäßig anwesend war und ob das Kind zusätzliche Sprachförderung erhalten hat. Darüber hinaus gibt es ein „Übergabeblatt Sprachentwicklung“ des Kindergartens, wo konkret über den Sprachförderbedarf bei Satzbau, Wortschatz-Rezeption und Wortschatz-Produktion sowie die Erzählkompetenz des Kindes informiert wird.

Bitte dahingehend um anonymisierte Analyse der Datenblätter für jene 1.543 Erstklässler aus dem 10. Wiener Gemeindebezirk, die im Schuljahr 2024/25 mit einem außerordentlichen Status die erste Klasse einer öffentlichen Volksschule besuchen müssen. Siehe dazu auch die Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Wiener Volkspartei: [zu-pgl-1230829-2024-kvp-lf.pdf](#)

31. Welche Erstsprachen sprechen jene 1.543 Erstklässler mit außerordentlichem Status im 10. Wiener Gemeindebezirk? Bitte jeweils um Aufgliederung in absoluten und relativen Zahlen.

- a. Wie viele dieser Erstklässler haben Deutsch als Erstsprache?
- b. Wie viele dieser Erstklässler haben Deutsch als Zweitsprache?
- c. Welche Erstsprachen haben jene Erstklässler mit Deutsch als Zweitsprache?

32. Bei wie vielen jener 1.543 Erstklässler mit außerordentlichem Status im 10. Wiener Gemeindebezirk war in der Schule jenes „Übergabeblatt Sprachentwicklung“ vorhanden und bei wie vielen nicht? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

- a. Welche Gründe werden angeführt, warum das Datenblatt nicht vorhanden war?
- b. Wurde von den Schulen urgiert, um das Datenblatt aus den betreffenden elementaren Bildungseinrichtungen zu erhalten?

33. Welche elementaren Bildungseinrichtungen haben jene 1.543 Erstklässler mit außerordentlichem Status im 10. Wiener Gemeindebezirk besucht? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

- a. Wie hoch ist der Anteil, die einen städtischen Kindergarten besucht haben?
- b. Wie hoch ist der Anteil, die einen privaten Kindergarten besucht haben?
- c. Wie hoch ist der Anteil, die eine private Kindergruppe besucht haben?

34. Zu Frage 32: Gibt es bestimmte städtische oder private Kindergärten bzw. private Kindergruppen, die hervorstechen, weil aus ihnen ein hoher Anteil an Kindern mit außerordentlichem Status in die Schulen kommt? Bitte um Aufgliederung nach städtischen und privaten Kindergärten bzw. privaten Kindergruppen.

- a. Aus wie vielen elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk kommt ein 100-prozentiger Anteil an außerordentlichen Schulanfängern?

b. Aus wie vielen elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk kommt ein mehr als 90-prozentiger Anteil an außerordentlichen Schulanfängern?

c. Aus wie vielen elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk kommt ein mehr als 80-prozentiger Anteil an außerordentlichen Schulanfängern?

d. Aus wie vielen elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk kommt ein mehr als 70-prozentiger Anteil an außerordentlichen Schulanfängern?

e. Aus wie vielen elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk kommt ein mehr als 60-prozentiger Anteil an außerordentlichen Schulanfängern?

f. Aus wie vielen elementaren Bildungseinrichtungen im 10. Wiener Gemeindebezirk kommt ein mehr als 50-prozentiger Anteil an außerordentlichen Schulanfängern?

35. Welches Besuchsmodell wurde von jenen 1.543 Erstklässlern mit außerordentlichem Status im 10. Wiener Gemeindebezirk gewählt? Bitte um Angabe von absoluten und relativen Zahlen.

a. Wie viele dieser Kinder besuchten ihre elementarpädagogische Bildungseinrichtung insgesamt

i. ganztägig?

ii. halbtägig?

iii. teilzeit?

b. Wie viele dieser Kinder der städtischen Kindergärten besuchten ihre Einrichtung

i. ganztägig?

ii. halbtägig?

iii. teilzeit?

c. Wie viele Kinder der privaten Kindergärten besuchten ihre Einrichtung

i. ganztägig?

- ii. halbtägig
  - iii. teilzeit?
- d. Wie viele Kinder der privaten Kindergruppen besuchten ihre Einrichtung
  - i. ganztägig?
  - ii. halbtägig
  - iii. teilzeit?

36. Wie lange haben jene 1.543 Erstklässler mit außerordentlichem Status im 10. Wiener Gemeindebezirk den Kindergarten besucht? Bitte um Aufgliederung in absoluten und relativen Zahlen.

- a. Wie viele Kinder waren ein Jahr im Kindergarten?
- b. Wie viele Kinder waren zwei Jahre im Kindergarten
- c. Wie viele Kinder waren drei Jahre im Kindergarten?
- d. Wie viele Kinder waren vier Jahre im Kindergarten?
- e. Wie viele Kinder waren fünf Jahre im Kindergarten?
- f. Wie viele Kinder waren mehr als fünf Jahre im Kindergarten?

37. Wie regelmäßig haben jene 1.543 Erstklässler mit außerordentlichem Status im 10. Wiener Gemeindebezirk den Kindergarten besucht? Bitte um Aufgliederung in absoluten und relativen Zahlen.

- a. Wie viele Kinder waren regelmäßig anwesend?
- b. Wie viele Kinder waren nicht regelmäßig anwesend?

38. Wie viele jener 1.543 Erstklässler mit außerordentlichem Status im 10. Wiener Gemeindebezirk erhielten Sprachförderung im Kindergarten und wie viele nicht? Bitte um Aufgliederung in absoluten und relativen Zahlen.

- a. Wie viele erhielten Sprachförderung?
- b. Wie viele erhielten keine Sprachförderung?

39. Welche Erkenntnisse sind aus der Analyse der „Übergabeblättern Sprachentwicklung“ aus den Kindergärten für jene 1.543 Erstklässler mit außerordentlichem Status im 10. Wiener Gemeindebezirk zu ziehen?

40. Bitte um qualitative Untersuchung und Analyse der Hintergründe, warum jene Erstklässler mit außerordentlichem Status im 10. Wiener Gemeindebezirk, die in ihren Kindergärten mehr als zwei Jahre Sprachförderung erhalten haben, dennoch am Ende als außerordentliche Schüler geführt werden mussten:

- a. Wie oft hatten jene Kinder pro Woche, Monat, pro Jahr, Kontakt mit Sprachförderkräften in welchem Wochenstundenausmaß?
- b. Wie viele Kinder in den jeweiligen Kindergartengruppen hatten ebenfalls eine andere Erst-Sprache als Deutsch?
- c. Welches Sprachniveau hatten Assistentinnen und Assistenten in jenen Kindergärten?

41. Zu welchem Schluss kommt der Stadtrechnungshof im Rahmen seiner Prüfung, warum Kinder, die hier über Jahre hinweg einen von der Stadt Wien finanzierten und geförderten elementare Bildungseinrichtung besuchen, trotzdem zu geringe Deutschkenntnisse erwerben, um zu Schulbeginn die Bildungskarriere mit ordentlichem Status beginnen zu können?

- a. Werden die Fördermittel der Stadt Wien hier gezielt im Sinne der Ordnungsmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz, Zweckmäßigkeit und dem daraus resultierenden Erfolg eingesetzt?
- b. Welche Maßnahmen empfiehlt der Stadtrechnungshof der Wiener Stadtregierung, damit die Sprachförderung generell und im speziellen in Favoriten im Sinne der Ordnungsmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz, Zweckmäßigkeit und dem daraus resultierenden Erfolg besser funktioniert?

Wien, 11.12.2024

